

§ 21/2025/116/1



STADT : SALZBURG

Bürgermeister der  
Landeshauptstadt Salzburg

Bernhard Auinger

Herr Gemeinderat  
Lukas Rupsch, MSc  
NEOS  
Im Hause

5024 Salzburg, Schloss Mirabell  
Telefon +43 662 8072 – DW 2100  
Fax +43 662 8072 – DW  
[bgm@stadt-salzburg.at](mailto:bgm@stadt-salzburg.at)

Salzburg, 17.10.2025

**Betreff**

Anfrage gem. § 21 GGO – Kommunalsteuer; Zahl: § 21/2025/116 vom 01.10.2025

Geschätzter Herr Gemeinderat, lieber Lukas!

Gerne beantworte ich Deine Anfrage „Kommunalsteuer“, die in meinem Büro am 6. Oktober 2025 eingegangen ist, wie folgt:

Wie in der Präambel der Anfrage ausgeführt wird die Gemeinde Elsbethen mehr Kommunalsteuer lukrieren können. Das ist für die Gemeinde Elsbethen sehr erfreulich.

**1. Wurden im Vorfeld Gespräche zwischen der Gemeinde Elsbethen und Red Bull über den Ausbau geführt, insbesondere in Hinblick auf das Miteinbeziehen der Stadt Salzburg? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?**

Mir ist nicht bekannt, ob im Vorfeld Gespräche zwischen der Gemeinde Elsbethen und Red Bull stattfanden. Ich bitte um Verständnis, dass mich weder Red Bull noch die Gemeinde Elsbethen über vertrauliche Gesprächsinhalte informieren müssen.

**2. Wurden seitens der Stadt Gespräche mit Red Bull geführt, um mögliche Standorte für die Erweiterung im Stadtgebiet zu prüfen? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?**

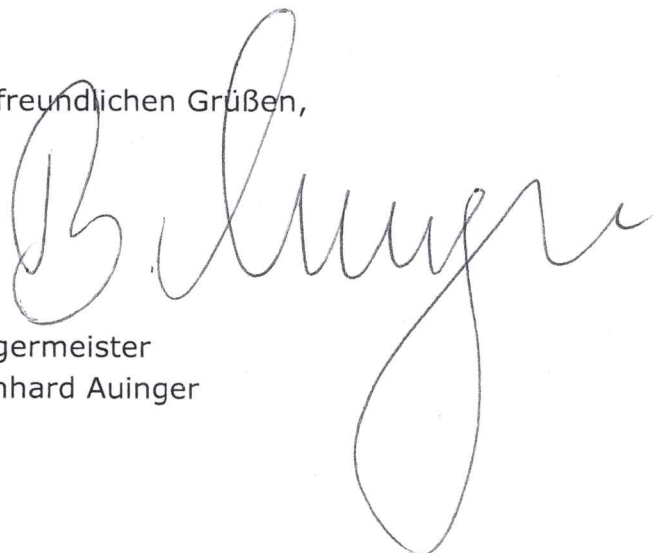
Natürlich wäre es schön gewesen, wenn Red Bull einen Standort im Stadtgebiet von Salzburg errichtet hätte. Die strategische Entscheidung des Unternehmens zum Ankauf der ehemaligen Rainerkaserne ist nachvollziehbar, ein vergleichbares Objekt bzw. Liegenschaft im Stadtgebiet von Salzburg, das zur Verfügung steht, ist mir nicht bekannt.

**3. Rechnet die Stadt mit zusätzlichen Verkehrsbelastungen auf ihrem Gebiet durch die Pendlerströme nach Elsbethen? Wenn ja, welche Maßnahmen werden hierzu angedacht?**

Derzeit prüft die Salzburger Verkehrsverbund GmbH im Auftrag des Nahverkehrskomitees den Anpassungsbedarf des ÖV Angebotes im südlichen Zentralraum. Dabei werden Maßnahmen für den regionalen und städtischen ÖPNV wie etwa Linienführung, Linienverlängerungen und Fahrplangestaltung auf ihre verkehrliche Wirksamkeit überprüft.

Mit entsprechenden Vorschlägen ist bis Ende des Jahres zu rechnen. Ich habe keine Kenntnisse über das betriebliche Mobilitätsmanagement des Unternehmens, um Aussagen zur Nutzung von PKWs, des ÖV oder anderen Mobilitätsformen tätigen zu können.

Mit freundlichen Grüßen,



Bürgermeister  
Bernhard Auinger